

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. International Management - BWL

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Kolumbien

Gasthochschule Universidad EAFIT

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Für mein Auslandssemester habe ich mich darauf vorbereitet, wichtige Dinge wie Medikamente, einen Adapter für Steckdosen und Kopien aller notwendigen Dokumente einzupacken. Von der Uni habe ich einen PID Letter erhalten, den ich bei der Einreise vorzeigen muss. Die Versicherung, die ich vorab abschließen musste, wird ebenfalls über die Uni angeboten und kostet etwa 250 € für sechs Monate. Impfungen habe ich rechtzeitig organisiert. Für die Unterkunft ist es sinnvoll, über Vico eine Wohnung zu mieten, da dies eine sichere und unkomplizierte Option ist. Alternativ kann man auch vor Ort über Netzwerke oder kurzfristige Angebote nach einer Unterkunft suchen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Da ich mit dem Flugzeug geflogen bin, habe ich keine Tipps dafür.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Für meine Unterkunft habe ich zunächst über eine Plattform im Internet eine Wohnung gesucht. Leider gab es vor Ort Probleme, sodass ich innerhalb eines Tages eine neue Wohnung finden musste. Glücklicherweise habe ich recht schnell eine gefunden. Im Nachhinein habe ich erfahren, dass Vico eine gute Alternative gewesen wäre, die ich vorher allerdings nicht kannte.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Es gibt eine Organisation namens MIEO, die Veranstaltungen für Studierende organisiert. Über diese Organisation habe ich mich mit anderen vernetzt.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Absolut, ich kann die Universität nur weiterempfehlen. Der Campus ist wunderschön, und mein Ansprechpartner, Faber, war äußerst nett und hilfsbereit. Die Kurse waren ziemlich einfach, hatten aber viele Gruppenarbeiten und Präsentationen, was manchmal etwas nervig sein kann. Ansonsten ist die Universität sehr gut ausgestattet, modern und bietet quasi jede Woche verschiedene Veranstaltungen an.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich hatte Kurse auf Spanisch und Englisch und kann mich mittlerweile ganz gut auf Spanisch verständigen. Ja, Spanisch ist in Kolumbien äußerst wichtig. Anders als in meinem ersten Auslandssemester in Valencia sprechen hier die wenigsten Menschen Englisch, weshalb es schon sehr wichtig ist, zumindest gute Grundkenntnisse in Spanisch zu haben.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Kolumbien ist ganz anders als alles, was ich vorher gekannt habe, und zu Beginn war es eine sehr große Herausforderung, mich an die neue Kultur und Lebensweise anzupassen. Aber der kulturelle Austausch mit anderen Studierenden aus aller Welt war für mich am beeindruckendsten. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und eine superschöne Zeit mit ihnen verbringen dürfen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Als ich anderen erzählt habe, dass ich nach Kolumbien gehe, waren die meisten zunächst geschockt und hatten sofort Bilder von Gewalt, Drogen und Armut im Kopf. Aber Kolumbien und Lateinamerika im Allgemeinen sind so viel mehr als das. Meine Perspektive auf das Land und auch auf die anderen Länder hier, die ich besuchen durfte, hat sich komplett verändert. Es gibt so viel Fortschritt, so viel Herzlichkeit und Menschlichkeit. Natürlich gibt es auch noch viele Probleme, aber wie die Comuna 13 in Medellín zeigt, gibt es Hoffnung und die Möglichkeit zum Wandel.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag vor Ort war ziemlich abwechslungsreich. Ich hatte vier Tage die Woche Uni und habe viel Zeit auf dem Campus verbracht, weil er so schön war. Ich habe private Tanzstunden genommen, da diese hier sehr günstig sind. In meiner Freizeit bin ich viel gereist, um die Umgebung zu entdecken. Ich habe mich hauptsächlich mit Uber fortbewegt, was eine sicherere Möglichkeit war. Öffentliche Verkehrsmittel sind kompliziert, weil die Busse gefühlt überall stoppen und fahren, und es ist schwierig, einen Überblick zu behalten. Die Metro fährt nur zu wenigen Orten. Taxis sind zu gefährlich und auch problematisch, da man als Europäer oft abgezockt wird. Zum Einkaufen bin ich oft in die großen und modernen Malls gegangen, die es hier in großer Zahl gibt. Diese bieten nicht nur alles, was man braucht, sondern sind auch sehr gut ausgestattet und ein angenehmer Ort, um Zeit zu verbringen.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Leider keine.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

In Kolumbien kann es relativ teuer sein, wenn man sicher und komfortabel leben möchte. Meine Wohnung kostete 450 € im Monat, allerdings für eine sehr gute und sichere Gegend. Ich wollte nicht zu sehr sparen, da mir die Sicherheit und Lage der Wohnung wichtig waren. Für die Fortbewegung habe ich hauptsächlich Uber genutzt, da es die sicherste Option war. Besonders nachts war Uber oft die einzige Möglichkeit, nach Hause zu kommen. An sich war Uber nicht so teuer – für eine 15-minütige Fahrt habe ich etwa 1,80 € bezahlt, aber der Preis hängt auch von der Uhrzeit und der Strecke ab. Einkaufen war in Supermärkten wie Jumbo oder Carulla relativ teuer, aber es gab auch günstigere Alternativen wie D1, die preiswerter waren. Generell musste ich feststellen, dass man als Europäer bei vielen Aktivitäten oft den doppelten Preis zahlte. Das habe ich besonders auf Reisen gemerkt, wo für mich Dinge deutlich teurer waren als für meine kolumbianischen Kollegen. Sobald es um Preisverhandlungen ging, hielt ich mich meist im Hintergrund, um nicht zu viel zu bezahlen, was auf Dauer etwas nervig war.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung war die Freundlichkeit und Offenheit der Menschen hier sowie die Lebensfreude, die überall spürbar war. Tanzen, gutes Essen und das Leben genießen wird hier großgeschrieben. Diese positive Atmosphäre und die Gastfreundschaft der Kolumbianer haben mich sehr geprägt. Die schlechteste Erfahrung war es, die vielen Obdachlosen und Drogenabhängigen auf der Straße zu sehen, die mich teilweise nach meinen Essensresten fragten, oder kleine Kinder, die auf den Straßen lebten. Solche Erlebnisse haben mich sehr mitgenommen und mir nochmals deutlich gemacht, wie privilegiert ich bin, Essen, Wasser und ein Dach über dem Kopf zu haben – sowie Freunde und Familie, die mich unterstützen. Es hat mir gezeigt, wie absolut nicht selbstverständlich diese Dinge sind und dass wir sie wirklich schätzen sollten.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Absolut, es war ein herausforderndes Auslandssemester, aber auch sehr prägend und voller besonderer Momente. In Kolumbien zu studieren ist nicht einfach, es gibt viele Herausforderungen, aber insgesamt habe ich Lateinamerika und Kolumbien sehr lieben gelernt. Ich würde auf jeden Fall zurückkommen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67491102c8d6b-cf60304d-0b96-4207-b81f-02fc76a59bf2.jpg

Foto (2) file_674911090b9fc-img_2064.jpg

Foto (3) file_6749111076a3d-img_2814.jpeg

Foto (4) file_67491116d9844-img_2427.jpeg

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben













